

Kritik an Flächenverbrauch für neuen Hochschulcampus

Arbeitsgruppe des Landschaftsbeirats plädiert für Änderungen des Bebauungsplans: Negative Auswirkungen auf Rebhühner unterschätzt

■ **Bielefeld** (aut). Die Stadt hat die Weichen in Richtung eines neuen Hochschulcampus auf der Langen Lage gestellt. Doch Bürgerinitiative und Landschaftsschützer werden nicht müde, sich gegen den Eingriff in die freie Landschaft zu wehren. Eine Arbeitsgruppe des Landschaftsbeirats listet jetzt eine Reihe von Mängeln auf. Deshalb müsse der

Bebauungsplan geändert werden, schreiben Claudia Quirini (Naturwissenschaftlicher Verein), Regine Schürer („pro grün“) und Roland Sossinka (Bund für Umwelt- und Naturschutz und Biologie-Professor an der Uni) in ihrer Stellungnahme. Über die Berat der Beirat, in dem Landschaftsschützer und -nutzer sitzen, am 27. Januar.

Der Landschaftsverbrauch sei zu groß, beklagt die Arbeitsgruppe. Sie vermisst einen Ausgleich durch den Verzicht auf andere Bebauungen ebenso wie die Prüfungen ernsthafter Alternativen. Durch die weitgehende Festlegung der Stadtbahntrasse (Verlängerung Linie 4) würden unnötig Zwangspunkte produziert, die zu große Eingriffe in die

Landschaft nach sich zögen. Die Auswirkungen auf die Tierwelt wie Feldsperlinge und Rebhühner seien unvollständig untersucht, der Barriere-Effekt der Verkehrsachsen zu wenig berücksichtigt worden. Weil viel Boden versiegelt werde, würden die Bachbetten durch den erhöhten Abfluss von Niederschlägen weiter geschädigt.

Ob der Beirat dem Votum allerdings folgt, bleibt abzuwarten. Denn bereits bei der letzten Abstimmung im Mai blockierten sich Landschaftsschützer und -nutzer, was zu erheblichem Unmut führte. Rudolf Gerbaulet (Waldbauernverband) befürchtete damals, dass sich der Beirat durch seine grundsätzliche Ablehnung des Projekts

„selbst entmachtet“. Die drei Mitglieder der jetzigen Arbeitsgruppe zählen zum Lager der Landschaftsschützer. Sie hatten sich schon bei der Diskussion der Stadtbahntrasse heftig gegen den Landschaftseingriff gewehrt. Die Umweltverträglichkeitsstudie wiederum hatte damals den Eingriff für vertretbar und ausgleichbar gehalten.

Guten Morgen

Bielefeld

Vor hunderten Millionen Jahren krochen Ur-Schnecken über die Welt, deren einzige Betätigung darin bestand, schleimige Algen zu verputzen. Weil der Algen-schleim vor allem im Sonnenlicht gedieh, entwickelte die Ur-schnecke im Lauf der Generationen einen Licht-Sensor. Den benutzte sie, um nicht mehr ziellos herumzukriechen, sondern dort, wo am ehesten Algen wuchsen. Solche Hell-Dunkel-Sensoren waren die Vorläufer unserer Augen.

Je besser das Viech die Nahrung findet, desto eher überlebt es, pflanzt sich fort und vererbt seine fortgeschrittenen Sehwerkzeuge an die nächste Generation, während weniger gut sehende Viecher verhungern. Als dann irgendwann der Ur-Affe entstanden war, stellte er fest, dass Schwarz-Weiß-Sehen auf der Suche nach kleinen roten Früchten in grünen Baumkronen wenig hilft. Also entwickelte der Affe die Fähigkeit, Farben zu unterscheiden.

Dass Sie diesen Text lesen und den Kasten darum als rot wahrnehmen können, das verdanken Sie der Ur-schnecke, dem Uraffen und dem Appetit auf Algen-schleim und rote Früchte. Also beschreiben Sie sich bitte nicht beim Verlag, sondern bei der Evolution, sollten Sie sich von diesem Elabarat belästigt fühlen.

Der Schreiber desselben hat neulich nach Monaten wieder Fernsehen geguckt – und Schwachsinn erwartet nach den TV-Diskussionen in letzter Zeit. Aber es lief eine kurzweilige, durchdachte, sehenswerte Dokumentation darüber, wie aus Ur-schnecken Wesen mit Adlerraugen wurden.

Gar nicht schlecht, dieses Fernsehen. Auf den Sender kommt es an. *Ihr Leineweber*

Große Verteilerkästen: Politiker erwarten Liste

■ **Bielefeld** (aut). Die Kritik an den neuen großen Verteilerkästen, die die Telekom an 285 Stellen in Bielefeld aufstellt oder plant (NW v. 23. Dezember), beschäftigt auch die Politiker. Die Bezirksvertretung Mitte erwartet von der Verwaltung eine Liste über genehmigte und abgelehnte Standorte. Die Telekom benötigt die Verteiler für ihr neues Hochgeschwindigkeits-Glasfasernetz. Als Erste werden Mitte, Gadderbaum, Gellershagen, Wellensiek, Quelle, Sieker und Schildesche angeschlossen. Wegen der vielen Standorte lehnt die Telekom eine generelle Information ab. Die Stadt hat jetzt aber vereinbart, dass betroffene Anlieger per Flyer informiert werden.

Konzept für Jahnplatz gefordert

■ **Bielefeld** (aut). Der Entwurf für die geplanten Dächer über den Eingängen des Jahnplatz-Forums wird derzeit vom Wettbewerbsieger Reinhold Nickles überarbeitet. Darüber laufen Gespräche mit der Stadt. Die Bezirksvertretung Mitte nahm jetzt den Ablauf zur Kenntnis, fordert aber auch ergänzend ein Konzept für den gesamten Jahnplatz. Bei Werbeanlagen, Blechdächern, Beleuchtung und Ständen vermissen die Politiker die Einheitlichkeit. Hartmut Meichsner, CDU: „Es dauert zu lange, bis etwas passiert.“



Bebermeier soll helfen

■ **Bielefeld**. Hans Bebermeier, ehemaliger Hauptschuldezernent in Detmold, gehört dem neuen Beirat „Qualitäts-offensive Hauptschule“ des NRW-Schulministeriums an. „Ich will helfen, die Potenziale der Hauptschule und ihrer Schüler nach außen zu tragen“, sagt Bebermeier. Er leitete früher die Siekerschule, setzte sich besonders intensiv für Integration ein.



Höhns neue Energie

■ **Bielefeld**. Grüne Energiekonzepte stellt Bärbel Höhn (Foto), NRW's Top-Grüne und ehemalige Umweltministerin, am Mittwoch, 21. Januar, ab 19.30 Uhr im Jugendgästehaus an der Hermann-Kleinewächter-Straße 1 vor. Bielefelds Oberbürgermeisterkandidatin Marianne Weiß führt in das Thema ein, Energieexperte Klaus Meyer diskutiert mit Höhn.

Vom Ganztags bis zur Schulbausanierung

■ **Bielefeld**. Über gebundene Ganztags-Gymnasien und -Realschulen sowie Grundschulverbände und andere Schulthemen diskutieren die Mitglieder des Schul- und Sportausschusses heute, Dienstag, 20. Januar, ab 17.05 Uhr im Nowgorodraum im Alten Rathaus. Ebenfalls ein Schulthema wird im Betriebsausschusses Immobilienservicebetrieb behandelt, die Schulbausanierung – heute, ab 15 Uhr im Nahariya-Raum des Rathauses.

Partynacht mit Messern, Fäusten und Randalen

Erneut zahlreiche Polizeieinsätze in Diskotheken

■ **Bielefeld** (jr). Wieder meldet die Polizei schwere Zusammenstöße zwischen Partygästen in Bielefeld. In einer Diskothek am Boulevard 1 wird ein 26-jähriger Bielefelder sogar Opfer eines Raubüberfalls, auf einem Parkplatz hauen und treten fünf aggressive Männer auf einen einzelnen Passanten ein, ein Unbekannter zerkratzt ein Auto im Parkhaus am Boulevard von oben bis unten.

Die gleiche Diskothek war Ausgangspunkt einer Prügelei, zu der es kurz zuvor auf einem Parkplatz am Boulevard gekommen war. Ein Pärchen (31, 23) war dort von einer Gruppe Unbekannter provoziert und beleidigt worden. Beide reagierten weder auf Gesten noch Verbalattacken der Männer. Als sie aber gegen 3.40 Uhr die Diskothek verließen, lauerten ihnen am Parkplatz sieben bis acht der Männer auf. Mindestens fünf von ihnen schlugen und traten auf den 31-jährigen ein. Erst heranstürzende Passanten konnten die Schläger von ihrem Opfer abbringen. Der 31-Jährige konnte das Krankenhaus leicht verletzt wieder verlassen.

Fünf Männer schlagen einen

Gegen 4.45 Uhr am Sonntag wurde ein 26-jähriger Bielefelder in den Toilettenräumen der Boulevard-Diskothek von zwei Unbekannten mit einem Messer bedroht. Sie forderten Geld. Der eingeschüchterte Mann gab den Männern sein Portemonnaie. Obwohl sich das Opfer umgehend an einen Türsteher wandte, konnten die Täter nicht mehr gefunden werden, die Geldbörse wurde später an der Theke gefunden. Beide Täter sollen groß und kräftig gewesen sein. Einer hatte eine Glatze und trug ein schwarzes Hemd. Der andere hat kurze schwarze Haare und trug ein schwarzes Oberteil und eine Weste.

In der Nacht davor meldete der Mitarbeiter derselben Diskothek eine böse Überraschung ganz anderer Art: Nach Feierabend gegen 6.45 Uhr fand er seinen BMW im Parkhaus an der Joseph-Masolle-Straße komplett zerkratzt vor. Sachschaden rund 5.000 Euro. Die Polizei sucht in allen Fällen dringend Zeugen. Hinweise unter Tel. (05 21) 54 50.

Der Sprung ins Fernsehen

Bodelschwingh-Schüler wollen die „beste Schulklasse Deutschlands“ werden



Spagat und Huckepack: Dass die Siebtklässler des Bodelschwingh-Gymnasiums talentiert und etwas chaotisch sind, wie sie selbst behaupten, demonstrierten sie gestern beim Gruppenfoto während des Sportunterrichts. FOTO: JOHANNES PÖHLANDT

VON JOHANNES PÖHLANDT

■ **Bielefeld**. Menschen tanzen auf den Tischen, wenn eine feuchtfröhliche Feier ihren Höhepunkt erreicht hat. Oder wenn sie sich für eine Fernsehshow bewerben möchten. Die Klasse 7c des Friedrich-von-Bodelschwingh-Gymnasiums hat ein Video an den Kinderkanal geschickt, auf dem die 28 Schüler auf den Tischen im Klassenraum tanzen. Die Bewerbung war erfolgreich – nun haben die Siebtklässler die Chance, „die beste Schulklasse Deutschlands“ zu werden.

So lautet der Titel einer Quizshow, deren zweite Staffel ab 4. Mai im Kinderkanal (KiKa) läuft. Mehr als 400 sechste und siebte Klassen aus Deutschland wollten dabei sein, nur 32 wurden angenommen – dies zeigt, wie überzeugend das Bewer-

bungsvideo der Bodelschwingh-Schüler gewesen sein muss. „Dabei haben wir nur einen Tag gedreht“, berichtet Yannic (12). Nachdem in der Klasse die Idee zur Teilnahme aufgekommen war, ging alles sehr schnell. Gemeinsam mit Klassenlehrer Uwe Riechers und Religionslehrerin Karin Friedl versuchten sich die Schüler als Drehbuchautoren. „Wir haben uns als chaotische, talentierte und redefreudige Klasse dargestellt“, erklärt

Dilara (13). So kamen mehrere Szenen zustande: Indem die Schüler auf den Tischen tanzten, stellten sie unter Beweis, dass sie chaotisch sind. Ihre Talente zeigten sie beim Comiczeichnen, Musizieren und Spagat. Und ihre Redefertigkeit demonstrierten sie, als sie „Wir sind die Besten!“ in mehreren Sprachen riefen. Das Video schnitten die Siebtklässler selbst. „Es war beeindruckend, wie sie das organisiert

und ihre Freizeit geopfert haben“, sagt Klassenlehrer Riechers. Er und die Schulleitung haben die Klasse in ihrem Vorhaben bestärkt – keine Selbstverständlichkeit, muss doch wegen der Aufzeichnung der Show in Hürth bei Köln ein Unterrichtstag ausfallen.

Gestern erklärte eine KiKa-Mitarbeiterin der Klasse den genauen Ablauf. Wahrscheinlich Anfang März werden die Schüler nach Hürth fahren. Die Busreise zahlt der KiKa. Beim Duell mit einer anderen Klasse ist Wissen in den Bereichen Natur, Erdkunde, Sport und Musik gefragt. Lilli (12) ist optimistisch: „Wir wollen zeigen, dass wir eine gute Klassengemeinschaft haben.“ Dem Sieger im Finale winkt eine Klassenfahrt in eine europäische Großstadt.

Und dort würde die 7c bestimmt wieder auf den Tischen tanzen.

Quizshow mit drei Spielrunden

■ Um „die beste Schulklasse Deutschlands“ zu werden, muss die 7c drei Spielrunden überstehen. Zunächst ist sie beim Duell gegen eine andere Klasse gefordert. Der Sieger kommt ins Wochenfinale, wo drei Kontrahenten warten.

Auch am großen Finale, das am 1. Juni ausgestrahlt wird, nehmen vier Klassen teil. Für die Quizshow hat die 7c Pauline Walker und Yannic Kölling als Kandidaten bestimmt, die von den restlichen Schülern unterstützt werden. (jop)

13 morgendliche Glätte-Unfälle

Im Graben gelandet oder Laterne umgefahren: Witterung überrascht Autofahrer / Niemand verletzt

■ **Bielefeld** (cos). Trotz der mildereren Temperaturen, trotz des weitgehend weggetauten Schnees war es gestern Morgen auf Bielefelds Straßen stellenweise sehr glatt. Die Folge: 13 Unfälle im Stadtgebiet, hauptsächlich in den Außenbezirken. Verletzt wurde niemand.

Um 7.20 Uhr kam eine 23-Jährige mit ihrem Ford Fiesta auf der glatten Sender Straße von der Fahrbahn ab. Aus Richtung Schloss Holte kommend, prallte der Ford der jungen Frau in einer Linkskurve an den rechten Bordstein. Danach schleuderte der Wagen über den Geh-/Radweg und überfuhr einen Holzpfosten. Schließlich kippte das Fahrzeug auf die rechte Seite und blieb am Fahrbahnrand liegen. Der Schaden am Auto beträgt 5.000 Euro.

Eine 41-jährige Astra-Fahrerin, die direkt hinter dem Fiesta fuhr, erschreckte sich, bremste



Vor einen Baum geprallt: Die Fahrerin dieses Toyota überstand den Unfall auf dem Senner Hellweg unverletzt. FOTO: WOLFGANG RUDOLF

und kam ebenfalls ins Rutschen. Ihre Fahrt endete mit leichtem Sachschaden im linken Straßen-

graben. Beide Autofahrerinnen kamen mit dem Schrecken davon.



Große Suche: Einsatzleiterin Iris Brünger von der Kripo bespricht sich am Eckardtsweg mit Polizei und ASB. FOTO: WOLFGANG RUDOLF

Polizei sucht junge Patientin

■ **Bielefeld** (jr). Ein Hubschrauber kreist über Bethel. Suchtrupp durchforstet Bethel (zunächst zwischen Promenade und Kinderkrankenhaus), Suchhunde werden angefordert: Eine 17-jährige Patientin war am Sonntagabend aus dem Kinderkrankenhaus geflohen. Eltern und Ärzte zeigten sich besorgt. Das geschwächte Mädchen (nur 40 Kilogramm schwer) könnte schon nach wenigen Metern zusammenbrechen und irgendwo im Wald liegen bleiben. Als es am Montagmittag noch immer keine Spur von dem Mädchen gibt, machen sich zwei größere Suchtrupps der Einsatzhundertschaft begleitet von der Rettungshundestaffel des Arbeiter-Bundes und Schweißhunden der Polizeihundeschule bereit. Kurz vor 17.30 Uhr die erleichternde Nachricht: Das 17-jährige Mädchen hat es bis zu ihrer Familie im Kreis Gütersloh geschafft – sie ist wohlauf.